FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

1823

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156

Visual Library

schieden recht erwärmt wiederbeut.

Freitag d. 17 Jan. 23. O how melancholy feel I always in the midst of all satisfactions and gratifications I can prudently wish for. It is only by thinking of Jesus that I am able to keep myself up. I feel every little disappointment to such a depressive degree, that nothing but the strongest belief is able to give me some comfort. I am contemplating now the Missionary career, now the tutorship at Ramsted imagining to be in such situations more profitable, employed, but in the next moment, reason is telling me that there is no situation whatever more convenient for me but that which I am now in. Even I can clearly see that the only reason of my agitation and perpetual inclination to sadness is sin and the state without Christ. Were I in X I should be perfectly at rest. — What briefly disquieted me this morning was the relapse of Brahl. So much relief as his starting from his sullenness had afforded me, so much is now deprezzed by his depression. I had just been hoping that he would contribute to a change with Quandt. O how frittle are all human designs! Diesen Abend möchte ich mir in mein Griffel eingraben. Ich hatte Br. unsg bezahlt u. brünstig war mein Gebet dass ich gewürdigt würde ihm etwas zu sagen. Ich fühlte mich so schlüchtig dass ich bat wenn dies mich verhinderte und ihm zu sprechen so möchte er nicht kommen. Als er uns noch nicht da war sahe ich wieder zu danken dass die Versuchung vorüber gegangen sei. Als er uns zehn Minuten kam, wie pochte mein Herz. Ich umschlang ihn wehmüthig wie den liebsten Freund der vom Tode auferstanden. Er küsste mir die Hand, ich that dasselbe u. that es mit dem innersten Gefühle nicht besser zu sein. Denn er ja so fühle ich bin schlecht. Denn mir unterstand täglich mehr Gnade als irgend einem meiner Brüder. Es war mir an seiner Seite d. abendgebet Wunsch Stunde unter den Anderen aller Brüder zu seyn. Trauriges Herz verzieh die wahre Gefühl nicht wenn auf Verläugnung ankommt. Als gestern Abend Samson kam wie rasch fuhr ich auf bei weilich in Frieden meines Herzens gestört wurde u. fürchtete abgehen zu müssen. Aber er wicht also weg, wenn wir

Das sehnliche Verlangen da ist es besser zu machen. Und da habe ich
O die Engel im Himmel haben sich gewiss an diesem Wende gefreut
über den Sünder der Jesum wiederglaubt wie Er, u. alles den glaubigen
der sich wieder einmal so völlig als Sünder erkennt. O Gott Gott!
Wie weisest du auch hier wieder aus dem Bösen Gutes zu schaffen.!
Und als Er nach dieser heiligen Stunde fortgegangen war siehe da wurde
der Feind mächtig u. wollte mir alle meine Gefühle lächerlich machen,
aber ich liess ihm vergebens versuchen, und betete kindlich: Lieber
Herr, der Versucher will mir alles Geschehene lächerlich machen, und
mich undankbar dafür machen dass du mir so mein Gebeth um Brahl
erfüllet hast, aber das ist alles nichts wahr, vielmehr waren es heilige
Gefühle und ich bin dir auch kindlich dankbar dass du mein Gebeth
so überschwenglich erhört hast. In mitte der Versuche schweigen
18ten Jan 23 Nach einem friedlichen Schlummer erwachte ich u. mein erstes Gedenken
war wohl Brahl, aber der möchte d. Herausgabe des Lieben unsterblichen
Mizeronarien. Als ich nun bedachte wie gezeugnet ich durch meine schwachen
Arbeiten würken konnte, wie kostbar also meine Zeit sei, sprang ich
gleich aus dem Bette und flehte den lieben Herrn an, er möchte doch
recht mich in sein Bild einkleiden, mir recht mein Elend aufdecken
dabei mir aber immer zugleich seine Nähe empfindlich machen.
So gehe ich denn jetzt am frühen Morgen an mein Werk u. fühle das
erbarmenden Jesu, der alle Tage mit neuer Freude krönet.
19 Jan 23 Sonntag Ich danke es meinem Jesus dass er mir gestern den ganzen Tag über
das Gefühl u. das Bewusstseyn seiner Nähe liess. Es war ein Tag wie ich sie
meiner Bekehrungszeit gehabt habe, so lieb fühlte ich mein Nichts u. seine Allge-
nugsamkeit. Doch, wiewohl diese Liebe zu ihm mich vor mehrer Sünde
bewahrte u. mich auch das eine u. andere Gute thun liess, beglückte sie mir doch meist
jene herrliche Tageszeit

انى اخذت من غذانا قبله وانى حلت حانوت الحلاوي و اكلت
عنده وفعلت ذلك بينما قلبي قد قال لي لا تروح هناك بل رح الى الدار فوجط الذى
مريض ولو رحت الى فوجط هربت من الشر وعملت الطيب ولكن اعرف انه قد اعفا
ذلك ايضا و مرادي لا افعل ذلك ولا اليوم ولا
الصباح لا الشغل الشديد في زماني كله لربي العزيز الجليل لا اعز منه واجتهز الان في ساعه ساده

Der ganze Tag verging unter den lebendigen Gefühl der beseligenden
Nähe Jesu, meine Seeligkeit in ihm war so gross, dass ich mich
kaum zu wahren wusste und hat der Herr wolle mich nicht

unter dem Gefühle erliegen laßen. Mit unaussprechlicher Sehn-
sucht erwartete ich meinen Bruder, hatte aber auch den Kummer gehabt
wenn diese meine Sehnsucht nach dem Lieben zu menschlich sei
solle er mir auch diese Freude nicht gewähren, und sie wurde
mir auch nicht gewährt, denn statt daß er um 4 7 kom-
men sollte kam Böchle, dann er mit Burkhardt. Wir sprachen
über den Segen der Rechtfertigungslehre aus lauter Gnaden. Ich
hatte vorher so inbrünstig u. liebend gebeten der Herr wolle diesen
Abend mir u allen die Kammer gesegnet seyn laßen, daß ich nicht
zweifle B. ging mit Seegen hinweg. Nachher blieb ich noch noch
Pr bis 1/2 11 und hatte einen überirdischen Genuß mit ihm in dem Bu-
wußtseyn daß Christus nimmt die Sünder an

Montag d. 20. Jan 23 Meine Seele war ohne Empfindung seines Nahe, aber doch
voll göttlichen Friedens, so daß ich auch durch seine Gnade treu er-
halten wurde im Kleinen, und besonders zwölf mit meiner Zeit haus-
hielt. Ich war im Geiste viel bei Krahl und als der Abend herannahm
gedachte ich ihn von ganzer Seele. Endlich kam er, Daniel Pfennd aus
u nun konnte ich ihn bis 10 Uhr genießen, wir schlossen mit dem
Liede: Mein Gemüth ist nicht ungesprochen.

Dienst. 21 Jan 23 Im Tag des Kampfes des Geistes mit dem Fleische, machen doch
im Ganzen keine Absicht. In der Vorlesungen betrübte ich mich daß
die Zahl der Zuhörer vermindert, doch ist mir dies weit gleichgültiger
als sonst, weil ich weit mehr überzeugt bin daß dies in der Hand Gottes
steht, u. daß Widerspruch natürlich ist. Ging mit Blezer spazieren.
Wenn ich mich der Zeit vor 2 Jahren erinnere wach mir Blezer u.
Bernet zusammenwar, so bemerke ich daß meine ehemalige
sehr nachgelassen hat u. ich fast alle Lust daran verloren
habe an andern Baeas aufzunehmen wo mir sonst soviel
Freude machte. Nachdem Freunden fortgegangen, blieb mir von
8 an der Abend frei. Ich las im Talmud. Empfand aber manchmal
tausend Thränen die Vers: Gewiß wer erst d. Freude in die Blut
ostränkt, empfand auch d. Wahrh. wieder aus Gefahren d. Seelen
Er sagte: Wenn man bricht, hete angst mir, wenn man
mir wäre um unsern Willen zu brechen. — Es ist mir doch gar
nicht gut so lange allein zu seyn, ohne Stunge. Beschäftigung.
Und wiederum unaussprechliche Bach. erlaubt mir meine

Gesundheit nicht. Insofern waren mir d. Stunden hier doch immer recht heilsam.
Ich empfand eine tiefe Melancholie, eine Sehnsucht nach Mitbetherzen,
ich wünschte mir Trost um mich den ausgesprochen, dem unter
allen jungen Leuten die ich bis jetzt kennen gelernt hier mir am
nahesten. O was wäre ich für ein elendes Werkzeug! Ich bin zu wohl
nutze, wenn mich mehreres mein Herz gnadiglich vorbereitet
u. umwandelt.

Wilhelmsdorf 22 Jan. 23. Schon gestern hatte ich mich gesehnt nach dem Schreiben meines
lieben Br. zu geniessen, und dieses geschah auch zu grossem Segen. Wir sprachen
über Missionar werden. Ja wenn ich mit ihm ausgehen könnte, wollte ich's gern thun.
Dann sang ich mit ihm mein theures: Gewiss nur eas die Sünde = Zweimal u.
fühlte mich danach so kräftig, dass ich innig zu Ihm schreien konnte mich
diesen Abend als ein Kind in Treue zu bringen zu lassen. Ich aber mässig u. wie
jetzt von 8-10 Uhr unausgesetzt fleissig sein, damit ich mir Wahrheit einigen
könne: Wenn man den Tag vollendet, so legt man sich nieder, von Sonnen-
wende thut man die Augen zu. – Auch sagte mir heut Gerlach dass er eben
so starke Kämpfe gehabt habe als Br. So ist dem bei allen. Alle aus Gnade
es ist keiner der etwas aus sich selbst habe, auch nicht Einer. Auch wahrsch. kann
ich sagen, dass ich in diesen Tagen erfahren habe wie richtig Neanders Bemer-
kung ist dass der Mensch oft über seine langsame Heiligung aus Stolz ungeduldig
wird, er möcht gern aus sich selber etwas erzeugen u. will sich nicht alles
aus Ze Heiligk. schützen. Auch mich hat das oft Trübl gemacht. –

Freitag 24 Jan 23. Gestern abend waren wenige da, ich fasste mich bald indem ich dachte:
O wenn ich nur meine Seele als eine Beute davonbringe. Eine grosse Beschämung durch N.
indem er nach Hause lief, ein Bündlein hier holte u. dies noch um ½ 11 am die Thür brachte.
Wo habe ich wohl gegenwärtig von solcher Selbstverleugnung aufzuweisen? –
Heut morgen schrieb ich im Geist einer weisen Liebe an meinen Bruder u. bat er doch
hier zu bleiben. Im Sprechzimmer kreuzte mich N. tief indem er ohne mich
zu grüssen an Blank herumbat, der eben mit mir sprach u. ihn um den Schlüssel
bat. Ich kann, wenn ich nicht heucheln will, nichts anders hierin sehen als das
unwürdigste Mistrauen gegen mich u. einen stolzen Eigensinn. Ich wünschte dass
mich die Zeit eines andern belehrte, ich glaube es heure in der Ewigkeit
deswegen sich sehr betrüben. Indess kann ich aufrichtig sagen, dass ich ihn
doch wegen seiner sonstigen herrlichen Eigenschaften von Herzen u. demüthig
Liebe u. verehre. Wie schwer, wie ungeheuer schwer ist es mir eine solche verächtliche
Behandlung v. N zu erdulden wie ich immer erdulde, sobald ich ausser der Liebe
Sünde, so kann ich Alles Alles tragen, mit Freuden tragen. Die wahre Selbst-
verläugnung giebt einen so erträglichen Sinn, denn Ausist nur dann die
Allgenugsame, solange man hier nicht wahre Selbstverläugnung übt macht
man tausend ungerechte Ansprüche. Wie oft habe ich auch erfahren dass

wenn mir ein Tag oder auch nur ein halber Tag in zeitlicher Freude verfloss,
ist, dann auch mein Glaube so himmlisch stark u. unumstößlich
war, ich hatte in der Zeit der Freude dem gleichsam mit Augen gesehen,
wie konnte ich nun noch zweifeln, dass er erhören werde? Ja wenn
ich mich ernst frage, ich kann es nicht leugnen in Praxi suche ich
immer noch mich. Erst durch harten Kampf kommen ich bei einzelnen
Demüthigungen so weit einen Andern zu suchen. O was wird mich erlösen
vom Leibe dieses Todes! Wie gerne ich abscheiden o wie gern! Doch
wie gerne ich es mir läugnen, nicht blos Schwäche u. Leidenheit
ist der Grund warum ich jetzt gern abscheiden möchte, sondern auch
weil ich mich schäme immer ein armer Sünder zu bleiben.
Dessenungeachtet um 10 Uhr Der Herr hat mich geleitet den Tag über, er hat mich wunderbar
lassen vor Seinen Augen, dafür sei Ihm heisser Dank gebracht. Eben kommt
ich von Nitzyk u. Voigt, wo wir das Lied lasen: Zerbrich, verbrenne u. zermalme
Es that mir wohl durch mein Ringen dem lieben N. meine Liebe gezeigt
zu haben, ich zeige sie ihm ja ohnehin so wenig. – Ebenso ich da, Bonifaz
Prahls noch einmal, worin er mir sagt er harre noch der Entscheidung.
Ich muss für ihn warm beten und das wird mir nicht schwer fallen,
da ich seit der Liebe zu Selig. niemanden noch so geliebt habe, wie
jetzt ihn. Um desto vorsichtiger will ich aber auch sein und mein
Wollen, Lieben, Wünschen als göttlich anzusehen. – Meine Seele ist
in diesem Augenblick in einer heitern Ergebung, ohne Gefühl aber
mit dem ruhigen besonnenen Blick in die Fülle der Liebe meines
Jesu. Es beschäftigte wieder etwas meine Gedanken dass die Andern
sagen, ich werde nach Breslau kommen. Da kann ich rechtsagen.
Ist alles eins in meinen Augen, wenn du nur gnädig bei mir bist
Ja kenne ich mein Inneres, so ist es mir völlig gleich wohin Er mich
führt, wenns nur Sein Weinberg ist u. welcher Boden. Ich sehne
mich danach mein Jesu! ganz deine zu seyn –

Sonntag Abend 6 Uhr 26 Jan 23 Es ist einmal eine Gnadenzeit da ich jetzt lebe und die ich
der reichen Erkenntniss der Rechtfertigungslehre u. daraus entspringender Liebe zum
Heilande verdanke. Heut Mittag speiste Mögen Braha bei mir. Nachher hatte ich
wieder eine Feierstunde mit B. Wir sangen: Herzog hier erst die Sünde so gut
Ich glaube wenn ich mit dem Lieben zusammen wohnte ich würde vor lauter Hemm
die Entbehrungen nicht merken. – Uebrigens war ich den ganzen Tag fleissig und
flehte mehrmals für Karls Seegen, u. dass mir doch endlich bald ein fröhliches
über mein schicksal würde.

Mittwoch Morgen 29 Jan. 22. Ich hatte eben das Leben von Schwarz gelesen, seine Letztere
Entgegnung, selbst nicht eine Frau nehmen zu wollen, nur um Gottes zu dienen, rührte
mich sehr tief. My feelings are I am an unprofitable servant, I look to what
is mine & not to what is the Lords. O Lord God be powerfull in my weakness!
However I dare say a new season of watchfullness and humility has begun
since a fortnight since, I dare say I look incessantly up to my Jesus for
strength and comfort, often the desire of my heart has thrown me down
on my knees to give him abundant thanks for the unutterable grace I have
hitherto enjoyed from my Jesus.

Donnerstag Abend d. 6ten Februar 22. Gestern Abend war ich bei Brahl u. nachdem ich Mittags ihn
getröstet hatte, liess ich mich Abends durch seinen u. durch zarte Liebe trösten. Auch heute
war meine Dunkelheit noch gar nicht gewichen, Buch Brat erfreute mich sehr. Mittags
aber da ich sehnsüchtig nach seiner Ankunft aussahe, um mich über mein Elend auszu-
sprechen kam blos Nitzsch. Ich war erst kalt gegen ihn, bald aber überwand ich die Kälte
u. der Herr lohnte es durch Brahls Ankunft, die mich sehr erfreute. Ich war hernach
recht treu in der Arbeit, er war bei mir. Abends hatte ich Ursach darin zu danken, dass
Freundmann, Nitzsch u. Vogt nicht kommen, aber belohnt wurde ich dadurch, dass nach
meinem Wunsche Conway, Weston u. auch Kaufmann kamen, wie auch dass gerade vom Schau-
spiel gesprochen wurde, die Predigt u. Spener war erwecklich, danach noch eine Viertel
Stunde voll Segens mit dem Herrn Brahl. O noch immer schwinge ich meine
Ohren die Töne von: Ja Amen da sind beide Hände. Welche grenzenlose Barmherzigkeit
erweiset mir der Bischof der Seelen, dass unsere Zusammenkünfte noch immer
in Stille fortgehen. Ich lege mich heut nieder, elend u. mit Gefühl des Elends aber
auch reich u. mit Gefühl des Reichthums.

Freitag früh 7 Febr. 22 Schon jetzt um 5 Uhr bin ich wieder auf, wiewohl ich erst um 11 zu
Bette ging, denn es treibt mich zu seinem Herze meines Herrn. Möge es mir nun
für diesen Tag Kraft und Treue und das Gewissensseyn seiner Nähe geben, dass ich
ihn nicht zu den verlorenen hinzuzählen dürfe. Ich will beginnen mit: Vorsatz
Augen schweifen.

Freitag früh 8 Uhr. 22 Febr. Gestern Abend war der schreckliche Abend wo Brahl Herrnhut
u. nachher das tiefe Sündengefühl aller Tiefe hinwegrahm. Die Nacht über bewahr-
tigten mich schwere Träume. Heut morgen fragte ich den Herrn ob ich zu ihm gehen
sollte. Er sagte Ja! ich ging und fragte: Hast du wieder d. Weggehens des Herrn
Er sagte: Ja! — Wenn ich von solchen Gängen abnehmen kann wie herzelgend und erhebend
der Stand des Geistlichen sei, so wünsch ich wohl Seelsorger zu seyn. Ich kann sagen
ich habe in dieser Zeit viel Schweres in meinem Gemüth gehabt, stets Trübsinn und
immer wieder Trübsinn, aber ich sehe aus nach den Bergen daher die Hülfe kommt.
Der Abend zog mir gewaltig vorüber, ich hatte gebeten, wenn P. käme, möchte mir
Ernst u. Sein Sinn geschenkt werden, das Gebet erfüllte er, ich begleitete P.
beim Weggehen. Er sagte: Wann werd' ich Ihn mit tausend Thränen, wann
werd' ich sehn Dein Angesicht? Wir schieden mit den brüderlichen Umar-
mungen mit dem Ausruf: Ewig Sein! — O wie selig ist es wenn zwei
Sündenherzen sich in Ihm, seiner Verzähnung freuen. Du mein Johannes
sei Ewig Lob u. Preis u. Dank von mir als dem grössten unter allen
Sündern, der nicht werth ist ein Christ zu heissen.

Donnerstag 17 März 23 Mittag 3/4 2. Seit Montag hat nun G. in meiner Behausung
an meiner Seite. Der Montag und Dienstag verschrieb mir sehr ernstes Zwiegespräch der
tiefen Bedrübniss u Kälte G's. Am Montage ging ich nach dem Romerbrief mit Gerlach
spazieren. Meine Seele war ohnehin schon gedrückt wie wurde sie so noch zu viel mehr
als mir kurz vor unserm Gange Busch zurief: Er ist ganz stark. – Der theure
Gerlach rief mir zu: Freuen sie sich in Kindlichkeit auf die künftigen Triumphe! Wie
einmal so geliebt worden wie G. kann nachauf die Länge seines Liebe prüfen lassen
er muss zeugen, dass sie mit zu stark worden, ich ergebe mich. Beim Essen erschütterte
sich mein Herz da ich es zum theuern G. ausschütten konnte. Spät Abends gegen
9 kam G. der nahm alles falsche aus meiner Seele u liess mir nichts darin als den
Wunsch recht als Knecht dem Theuern Geliebten zu dienen um durch Liebe ihn
herumzuhalen. – Eben so ernst war Dienstag Morgen. Abends da Baron Franz
kam sagte er: Jetzt ist die Gef. u d Welle gestillt, so fehlt uns noch d. Gefühle.
Auf gingen wir warm zu Busch, wo wir herrliche Stelle aus Zinzendorf
lasen, zu dem ich auch neue lebendige hingezogen wurde und in Frieden und
innniges Freude kehrten wir nach Hause. Mittwoch war der Tag des Abschie
unsers Katu Ich hatte sollen d Abendmahl halten, da wäre es wohl ein
ergreifender Abend geworden, aber ach! Sollen Mittag wurde letzte Termi
Der Edle rief mich noch bei Seite – wie ist er immer so geheiligt u rein herz
Abschiede – und gab mir 25 Thaler für die Tischgäste u 50 für Noth fälle
Drauf kam der Abschied! Da wenn mein Herz Wirth zieht so ist es als ging
eine ganze Welt mit! Dadurch dass G. sich mit ihm so bezeugt fühle
ist er euch nie wieder theuer geworden. Der unaussprechlich Theure! Wenn
gestahl mir Pfeffer, Zander, gab mir G. Brief von Rönneke, u Heubner an Gründler
Selbst sagte mir dass G. besser würde. G. war beseligt, alles dies erregte mich
u machte mich unaussprechlich dankbar. So wie mehr der Reichtum!
Ach dass ich Staub würde. Abends zu Elfreich, wo ich hatte gehört
von Ihm zu dem unterstützt wurde was Noth that. Als ich zurück gekommen
kam, wallte Busch sich aber entfernen der G. besucht hatte, ich nahm
ihn zurück, wir lasen Briefe von Rieser, Priesson mich über das Stillesegen
Dann ging ich zu Rönnerdon wo Andere war, zurück u mit Praxis
u Ihm froh! Briefe u Rieser dankend für das Geld, u himmeln
u Lenger erfrischten mich.

Freitag 7 März 23 Gestern Vormittag wurde schwere Morgen mit G. Beim Wecken
erin der Liebe Christi auf u umarmte sich. Ich hatte am Abende vorher
Mittwoch Abend von Simroth die Nachricht u Kötte empfangen, was
dann zu Busch gegangen wurde Schulz traf über dessen Antreffend
mich kindlich freute, dann 2 herrliche Stunden bei Rose, dann zu
Abendbrod, dessen Zurück zu Brodt, wonach der theure heilige
Schulz gegenwärtig war. Dieser Abend lag am Donnerstag Morgen nach
in meiner Seele, die Ausrede vielleicht bald eine etwas Versorgung für immer
zu erhalten, der aufrichtige Entschluss dem Herrn auch in dunkle
Wege zu folgen wenn ich nur gewiss wäre dass er riefe, der
Gedanke am Hr. Kämpfe alles dies hatte mich schon um 2 Uhr
aufgeweckt und ich hatte mich in einer heilig-kindlichen
Gelassenheit zu Ihm hingestellen und geopfert wozu
Gelassenheit zu Ihm hingestellen und geopfert wozu

erwich brauchen, wie er mich auch führen wollte. — S'war kalt, wie es schien stolz,
mein Stolz erwachte sich flehte wiederholt um Liebe, allein es schien Dir Himmel
so hart wie mein Herz. Ich bitt unaussprechlich. Endlich siegte die Selbstsucht,
ich wandte mich gleichgültig von ihm und liess es ihm merken; mit unaussprechlich
wehem Herzen entschloss ich mich, mich von ihm loszusagen. Freundlich mit
einem kalten: Guten Morgen! — Riss zerschnitt recht meine Seele. Ach als hätte
es verdient dass er in dieser durchbeten Stimmung immer tiefer gesunken wäre.
Ich ging nachher zu Friedenb., wo neuer Kummer. Herr wie hast du so wenige
wahre Zunger, ach wie ist die Strasse so sehr eng!! Wie kann ich Armer dazu
daraus so friedevoll zu wandeln, doch mit innerem Erbeben sehe ich zaldre
Gesellene, natürlich ich fürchtete so sehr für mich dass ich nur mit Mühe mich
aufrecht halten konnte. Bei Tische was es mir Erledigung mit dem theuren Bruder
meiner Kammer über Prahlo Stolz anklagen zu können, o wie thut doch
ein solches Auszschütten wohl! S'kam aber weilder wieder als ich erwartet, um
so leichter wurde es mir vor seinem Anblicke in dem Entschluss mich zu
stärken, nun auch, wie kalt der Liebe sei, mir mehr ihm anders als krank
zu nehmen, zu weinen u zu dienen zu seinen Füssen, bis der Herrn Liebe
ihm erweiche. Adass ich eine Lotterizische Geduld hätte. — Ich las nachher
noch in Aug. Tradeden in Zahenn. Umhlende waren so da, auch Westrom Ehre
Kaufm. Wir handelten die Frage ab: Warum S' nichts schriftlich hinterlassen?
Lorum ihrg Bass mit Würme vor, sangen: Heiliger Jesu. Ich war in Innerstes
erbaut u beseligt, hätte ich doch nun in S'm völlig gleichgestimmte Herz
gefunden, ich schmiedete es in Vorsatz aus. — Herr Jesu! Sei mächtig in mir
schwachen! Täglich kleiner, stiller, niedriger! Ich denke ich würde auch
S' Karrheit ertragen können, wenn er nur dabei sprüche und in Demuth es
zu erkennen gäbe dass er leidet. Jesu nimm mir u ihm das steinerne Herz!
Journal 38 Gestern Nachmittags mit B. in Lindhey's Poems gelesen, dann aus meinem
Leben ihm erzählet, ich war sehr froh. B. war voll Gram; ich ging mit ihm spatzieren
Recht ergnügt im Geiste noch in Jesu meinem Herzen setzte ich mich zu Robert. Ich opferte
nieder. Der Gedanke eine medulla Cabrum in Tannenen ergnügte mich, dass ich
mich Ihm gänzlich an Gebethe auf, auch in Bezug auf B. wo lag dass ich
mich nie anders denn als Kreuzenwerter Bei ihm ansehen mochte, ja ich
fühlte dass dann es segenvoll seyn würde für ihn und mich. O wie gern
erweis anders ist es doch, zu predigen durch Wort u Argumente u zu
predigen durch den dienenden Sinn der Liebe. Hernach zu Elsner, ich war
selbst tief betrübt in meinem Geiste, aber dennoch betete ich an und
jubelte. Lebendig stand mir vor meiner Seele der letzte Augenblick
wo ich in Seine Arme sinken werde, o wie leicht werden dann
all die Mühen des Lebens werden, wie wohl würde Ihm einmal
einzem gewinnt zu haben. Bezner gefiel mir, indem ich mich mit
ihm, mein Feuer mit seiner Kälte verglich, fühlte ich auf's neue
wie wenig ich so wie er als Missionar taugen würde. Als ich auf-
stand war meine Lule bei Gatt, ich geh mich Ihm hin mit mehr

Entschlossenheit Alles ja. Da sei es Ehre in Berlin, sei es in Erlangen, sei
es in Heidelberg oder in Basel, wenn ich nur bei ihm, die vereint mich
Vereinzelt. Wenn er war wie auch gestern drüber aber mied, darum
konnte ich ihn lieben, ja ich kann geben in Wirklichkeit auf künftige
Triumphe. So wurde mir klar dass das Klagedrücken aus dem
Körper kommt, so will ich ihn denn als Kranken pflegen, o
wenn ich die Kraft habe es zu thun bis ich wieder von ihm
gehe u denn doch ihn wieder finde, welche Wonne wird es sein.
Aufs neue neues Jahr mit vorsetzten Fleisses zu sein. O ich kann
nichts mit, sondern Ihn, wie mag ich doch dies je vergessen
Donnerstag früh d. 13 März 23 Ich war in diesen Tagen eigentlich stets traurig u wehmüthig, dasselbe
lastete wieder so unbeschreiblich schwer auf mir und so tets auch noch in
diesem Augenblicke, aber ich liess jenes Gefühl nie das hervorbrechen, sonst
lasse es auch jetzt nicht. Ich will in mehr vergänglichem Trost suchen, sonst
müsst ich verzagen, denn ich habe immer mehr wie alles solches Genuss eitel ist
wie meine Hände auch alles Reine verdirbt. Ich will lieber das meine
Speise seyn lassen, dass ich den Willen meines Vaters thue. Als diesen Willen
sehe ich besonders an den Comm. dem Römerbr. Er wiederholt oft den
Spruch Claudius an seinen Schwiegersohn: Wenn Ihr geht mit dem Dolch
Welt ohne ein Denkmal gewünscht gelassen zu haben. Das soll mein Denk-
mal seyn, dann will ich zufrieden sterben. Und wenn es nicht jetzt kommt
so bin ich aber so ruhig u denke, du Vater wolltest dies oder Werk
einem besseren überlassen. Bis jetzt leidet, doch ist auch Geistlum-
ping mir nicht genug, er fühlt nicht tief genug und liebt nicht
innig genug. Wohl seufze ich sehr u. sehe die Tiefe meines Bruns
nach Mitgefühl! Lass meine Freude, trotzdem die Finsterniss
Freitag d. 14 M. 23 Wolken umhüllen den Himmel über mir, noch weit mehr umhüllen sie seit gestern
meinen Geist. Es wurde mir die Wohnung aufgesagt, über m. Anstellung noch immer keine
Entscheidung, d. Sturm theil sehr kalt, der Gedanke an die Leiden in väterl. Hause, wie
alles dies mich zu Boden drückte! Wann, wann wird die Stunde meiner Erlösung
schlagen. Doch das Eine ist was mich labt, ich weiss dass ich einen Freund habe
jenseit der Wolken der mich kennt u liebt, ich habe ihn gebeten: bleibe aus dem
Herz aus meinem Herzen u würe mit tausend Schmerzen, wie könnte ich mich
nun wundern, als ob mir etwas Sonderliches widerfuhre. Tausendfaches
immer wieder auf neuen Wegen will der Mordgedanke in mein Herz kommen, der
ich kann doch sagen ich hasse, hasse dass er nicht siegen wird. Nein in meiner
Hoffnung liegt es hinter meiner Trauer immer mir herrliche Triumphe, ich
darf nicht verzagen, es wohnt ein siegendes Gefühl der Freude in
meiner Brust. Aber Leen, ich glaube, hilft meinem unglaubenden Ich
kennte Bogen voll schreiben von der tiefen Trauer meiner Seele, doch
ich schweige, ich darf auch das nicht — nun will ich Gnade bitten
Saci über den Römerbrief. —

At a meeting of a General Committee held 25th Febr 1823

The foregoing Minute of the Mission & Correspondence Sub-Committee was read with the Letters therein mentioned, and a subsequent letter from his Excellency the Right Honble Sir G H Rose dated Berlin 25th January 23 both of whose letters strongly recommend the Committee to accept of Mr Professor A Tholuck's offer of service on the several points mentioned, viz to translate tracts, to prepare works useful to Jewish Missionaries, to publish a periodical work in German, to visit occasionally the Missionary stations, to give instruction to Missionaries and to conduct any correspondence which may be committed to him.

Resolved that this offer be accepted and that Br. A Tholuck be appointed as Representative of this Society at Berlin for the above purposes & such others as this Committee may find beneficial & which Br T may be able to undertake at an annual salary of forty Pounds Sterling.

Extracted from the Minutes

Enclosure

Montag 17 Maerz 23 um ½4 Uhr. Gestern Abend war bei mir Bezner, Haas, Pfister, Mögs, Nd. Min. 6 Bez. erzählte u seinem Vater, wie derselbe habe Sonntags seinen Kollegen zur Frohn schicken müssen, denselben gewarnt habe sich vorzusehen ihm alles nicht gutes, wie er den Herrn gebrochen der Vater vor dem Sterbenden sich niedergeworfen um für ihn zu beten: dessen Liebe das sehr wohl gethan u. er habe es durch Nicken zu erkennen gegeben, darauf ein halb Viertelstunde lang beständiger Drang zum Gebethe für ihn. Ich wurde recht froh bei der Unterhaltung, nachdem heute mich wieder der Anblick Brahls, der mich schon heut morgen tief gebeugt hatte. Erst um 11 ging ich zur Ruhe. Am Morgen beim Aufwachen fühlte ich mir körperlich sehr schwach, geistig hatte ich keinen wärmeren Wunsch als abzuscheiden und bei Jesu zu seyn, doch überzeugte ich mich ihm u bat um Gnade, Frieden Freude statt dem ich mich mit rechter Schwere aufgerüttet, kam Br. Auer ab. statt mein Leid bei ihm zu helfen trat er mir mit einer solchen Kälte entgegen, daß es mich kalt überlief. O welch ein gnadenvoller Morgen! Während ich für mich selbst betete und ein Wort des Trostes gehört hätte, mußte ich schweigend neben ihm stehen und auf alle meine Fragen hörte ich nur ein dumpfes Ja oder Nein! So zermalmte mich das zu meinem eignen Leiden hinzukam. Nach der Versammlung ging ich zu Friedenb. Er hieß mich unfreundlich und zerreißend an mit dem Thore hinausgehen, meinen Bürde beladen wollte ich eben trostlos allein zum Thore hinausgehen, da ereilte mich der theure Busch. O wie pries ich dafür den Herrn, ich schüttete allen meinen herben Gram in seine Brust, und er fühlte es so warm. Wir gingen bis Charlottenb. — Was ist jetzt mein Gefühl? Sterben Leben das wäre

mir Gewinn, o wie seufzend so unaussprechlich unter der Last des Lebens. Ach Herr,
Gott erbarme dich meiner, und lass mich mehr auf dich blicken als auf mich.
Ich kann sagen, ich darf nicht traurig seyn. Auch muss doch wohl diese
Schwermuth allein zuerst leiblich seyn, denn einen Grund mein ich gar nicht
dafür anzugeben.

30 Maerz 23 Sonntag am Auferstehungsmorgen u meinem Geburtstage. – Ich wachte
früh auf, indem wieder der freudige Gedanke an meinen Andi Theodor mich
mit Dank u Hoffnung füllte; ich las in 2B Unsichtbares Tage. Es
schadete mir nicht, ich war die Biene die nur das Süsse herausnahm.
Ich stand dankend auf mein B. war öfter an meiner Seite, ich arbeitete
fröhlich an meinem Werke, das mir erst Vater aufgetragen, das
ich zu vollende. Mittags kam der theure herrliche Meyerm u erinnerte
mich an meinen Geburtstag, an den ich seit dem erste Erwachen um
4 Uhr nicht mehr gedacht hatte. Mein Andi Theodor ist mit da
liebste Geschenk dazu. – Brief von Kch. u. von Bsmd. Mit diesem Geliebten
bei Meyerm. Im seeligen Mittag, wie Meyerm Andachtete eine herrl verklärte
Würde, wie ihr überschwengl Liebe. Wechselseitig & zwing ich mich mit B.
spazieren, nun waren alle meine Wünsche erfüllt, nur für B. bete ich
meine Seele. Es ist die wahre mein seeligster Geburtstag. Herr ich bringe
mich dankend, bei mehr werth dem Knecht zu heissen, aller ich bitte Dich
um Stärkungen der Seele, ich bete darf sie
um solche Stärkungen der Seele, ich bete darf sie
9 April Mittwoch 23. Bei den lieben Strauss eine köstliche Stunde, es umarmte mich
als Bruder. Er machte es erklärbar dass ich das Seminar erhalten würde, er
sich mit Sartorius. Ich kehre getrost auf Ihn!
13 April Sonntag 23 Morgens 6 Uhr. Ich bin recht dankbar und sehr fröhlich aufgestanden. Gestern
war ein grosser Freudentag. Es Morgens der neue Kamm, Zandes, Dinath, dann empfingen wir
v Ch. Werden erster Besuch, dann Andi genommen, dann mit Brandi spazieren,
dann bei Winiewsky, dann zu Meyerm, dann abem wieder mit J. u W. Heut
Morgen dankte ich brünstig für den Beginn des Tages, flehte meine Wege
eben zu machen um meiner Schwachh. willen, bat mich doch nur in dieser Woche
meine Bestärkungen erhalten zu lassen, bat mich weisen zu lassen wenn
für das allerliebste Herz Ihm solle, bat mich Viele in die Gegenn. zu schicken.
Ich fühle mich so ruhig und geborgen in meinem Herrn, wie selten!
23 April 23 Mittw. Bussday. Früh um 7 Uhr mit Winiewsky Bursch Weiss & Prahl Nach
Rotterdam. Tiefe Trauer über Pr. Düsterkeit u. Müller Rückbleiben. Ich konnte zu Prahl
kein Herz gewinnen, meine Ueberzeugung war so gross dass es nur an ihm liege. Nicht war
sehr liebenswürdig wegen seiner Bereitwilligkeit zu entsagen. Nachdem wir von Bern
Brandi kamen um 4 Uhr lass ich: Herzu. Herz.. dann zohieden wir von der theuern Seele.
Mein Herz blutete sehr. Ich dachte an die vielen Gnadenerweise von meinem Herrn.
Auf dem Rückwege sangen wir Marter Gottes den lieben Wm. gewann ich doch lieb. Es
war ein seeliger u wunderbar Gelyxradischer Tag, den nur Freude Trübe Angst
verdunkelte

Andi = Theodor

Pünch = Wolfsen

Jul. Müller Ostern 1823 in Berlin

24 April Donnerstag 23. Ich fing mein 260 Coll. über d. Psalmen an bei vollem Andrang.
Mein Herz jauchzte laut voll Dankbarkeit über Seine viele Gnade. So war Busch
Geburtstag, er sprach sehr schön über Joh. 15. dann sangen wir: Herz u. Herz. Zuletzt
blieb noch Bauschen Wm. Gnädig. Als auch sie schieden, war mir es eine Stunde.
23 April Freitag 23. Endlich der Tag der Bestallung!! Lange geharrt, endlich gewartet. Und
doch – würde ich nicht froh seyn wenn ich nicht gewiss wäre dass es des Herrn Wille
ist mich hier zu halten. Noch immer aber ist es mir wie Täuschung. Herr Gott!
Ich danke dir auf meinen Knieen für diese deine grosse Barmherzigkeit. Gieb
mir dazu ein demüthiges, selbstverläugnendes Herz! Herr Jesu! Lehe mich bei
zu diesem schweren Amte! Hilf auch dem armen Volke durch! – Gesprächt mit Gerhard
über seinen Seelenzustand. Dann Abschied von meinen lieben Julius.
25 April Mittwoch 22. Heute morgen Vorlesung über morgen Philo ausgearbeitet. Nach beiden Collegien
mit dem theuern Schultz spatzieren gegangen, dabei wurde es mir noch gewisser dass
ich wohl besser gethan hätte nach St. zu gehen. Es schlug 2 Uhr mir vor was ich als Examin.
hätte thun können bei einem völlig unbebauten Boden. Nach Tische ging ich
zu Strauss, hier fand ich Nordanz. Allein Angas klingt Mystery. Darauf Fallen.
Strauss u. Fallen öffneten mein Herz. Ich war sehr lustig. Ich bat Ihn um
Offenheit, er gestand die ausserordentl. Ausdehnung der Wirksamkeit
aber sagte er sei lange für mich gewesen. Gewiss weicht bei jener grossen
Wirksamkeit für mein eignes Herz fürchtete, dies hätte wohl auch um so
eher seyn können, wenn ich ganz allein gestanden hätte. Ruhig aber
bin ich dennoch noch gar nicht, ich flehe der Herr wolle mich zenden auch
jetzt noch wenn es Ihm wohl gefällt. Er kann ja durch Kleine
Leiden entscheiden. – Bruch nahm heut von Meyers Abschied. – Herr
Jesu lass mich jetzt hier alles was heute mein Herz erfüllet verdie ausdehnen!
Ich bitte dich ernstlich dringend! Soll ich gehen, so bereite bald den Weg. Soll
ich bleiben, so gieb mir freudige Zuversicht. Ueberall engt das Herz
meiner Kinder u. das Ohne Kraft an mich Schwachen machtig seyn. –
Freitag 23 Abend ½ 11. Es waren heut nur wenige da. Müller Simroth Gruber Haase
Thym Schult Fellin Zahn Strauss Busch Reinen Brahl Schwarz, desto inniger war
das Gespräch, über die Zulässigkeit von Erhaltungsstunden geschlossen, über die
Anknüpfungen des Gespräches mit Unbekehrten. Ich hatte den Donath der kam
zurückweisen müssen, welches mir wehe machte. Ich las aus den Freudenbotten
vom Holzhacker, dann: Marter-Gottes. Mit Schmerz dachte ich daran dass
auch Busch ginge. Der engere Zirkel verliert immer mehr an Treuen Seelen.
Ich wurde schon bewegt im Gebete als ich an Reichhalt, Albert, Senger, Bäcker dachte
Dachte die nun alle dahin sind. Zuwohl sagte Müllermeister Recht, der
Docentenstand hat mehr Bezeugnation nötig als der Prediger. O
Herr! Hilf mir von mir selbst immermehr abzehen allein auf
Dich hin. Ich bin ein elender Wurm, stärke und kreuzige mich
durch das Gebet deines Gottlosen!

15 Mai Donnerst. 2 Uhr Nachm. Heut morgen schrieb ich den Ch. Bosen an Oesse, u
fragte wegen des Postenbrieff an Ch. was gestern u vorgestern Nachmittag
auf der Bibel um dahin zu vergleichen u wurde ganz lügenhaft & dürr
Ich trat heut als ich aus den Coll. kam Neander, der mich kalt behandelte,
Nid sagte mir daß er ihm auch so behandelt habe, das machte mich
traurig. Ich las Voigts Briefe an Nid. von der Ausseichten ein Lispeln,
das rührte mich ungemein tief, so daß ich in Thränen ausbrach
Ich habe das Gefühl der Erniedrigung und tiefen Beschämung
vor seiner großen Gnade! Ja ich bin nichts werth! Trotzdem Neander
vergeche ich aus Heimweh der Seele u will ihm dienen, bis er mich er-
kennt. – Es beschäftigt mich der Gedanke an d. Reise nach England
gestern machte mir Nid. Hoffnung dazu. Ich will gern ich
Ihm überlassen. Ich las Overbeck Leben v. Louard. Die letzte
Sorge die ich auf mir hatte waren meine Zähne. Auch die ist
gehoben, ich habe keinen Wunsch mehr. Nur Demüthigung
u. unterthanige Beschämung über meinen Unwerth.

16 Mai Mittwoch 1 Uhr Nachm. Kam dies aus dem Sprechgemach, wo ich die Herren
Schleiermacher Dagm. gelesen hatte, mich über N. 23 Briefe betrübte. Ich will
jetzt wieder in meinem Zimmer gehen. Was kann mir ein Mensch schaden,
wenn der Herr mehr gegen mich ist. Dasselbe Er mehr gegen mich ist,
Glaube ich unverlässig, und fühle darum auch wie einst N. meinen
wird dass er mir so über alle Massen werthe thun konnte.

16 Juni Montag 23 Vorm. 9 U. Gestern Mittag mit Müller bei K. zu Tische, gestern
Abend waren da: Möge, Nid., Haenel, Konopka, Reinnitz, Friedemann, Marsch,
Grandem, Gerhard. Meine Seele war durchdrungen von den Gedanken einer
kindlichen Unterwerfung und Niedrigkeit des Sinnes. Der Gedanke
an meinen Mangel an liebender Hingebung beugte mich tief. Herr
mein Gott, reiss mir mein altes Herz aus und mach mich
treuer! Ich möchte am liebsten sterben, sterben, um vor mir
selbst zu erblassen. O wie furchtbar ist mir das Leben
Herr erbarme dich meiner. Herr erbarme dich meiner! Ach ich
fühle mich jetzt manchmal so verlassen, so verödet auf dieser
Welt. Herr erbarme dich meiner.

18 Juni Mittw. 23 Nachm. 4 U. Ich habe eben wieder in Tyhsen gelesen, von allen
seinen Auszeichnungen, Ehren, Beschränge. Da wallte der Teufel
mir weis machen, ich sei doch ein noch würksamerer Mann für
meine Zähne; aber ich konnte beten: Lass mich alles vergessen, was
ich gethan habe u. nur meiner Sünden mich gedenken. Deine
Barmherzigkeit. – Ja gewiss, ich habe grosse Lust abzuscheiden und
beim Herrn zu seyn, allein Drange u. bei der Sünde entnommen
ich habe auch aufs neue darum gebeten, doch auch dabei

wenn Er mich erhalten wolle, möge Er mich recht niedrig und treu machen.
O mein allertheuerster Jesu, ich fühle in meiner jetzigen gemächlichen
Lage, wie leicht ich abweichen könnte, halte mich mein treuester,
dass ich nie ein Tychsen werde. Die Gnade genügt mir ja ohnedies
nicht. – Was meine Seele jetzt hier beschäftigt ist die Frage: ob
Anti-Theodor u. des Römerbr., sodann die Reise, wenn ich sie noch
machen sollte. Ich vor allem [illegible] vorgetragen. Es ging heut
mit Grundem spazieren u. sprach mit ihm darüber.

Sonntag 22 Juni 23. Ich stand früh darüber auf, dass der ganze Tag mein sei und
ich ihn zum Römerbr. benutzen könnte. Allein zuerst Hofmann, der vom
Kriege sprach u. gegen d. bisher Auslegungen bemerkte: das äpfelt gedulding,
darauf lässt sich viel drucken. Dann schickte ich mich auf die guten
Nat. Bitte an, an V. zu schreiben, während dem kam Plessen, dann Thade-
den, mit ihm u. Zahn in den Thierg. Nach dem Essen Correctur des 15. 5 Bogen
u. Theodor, 1½ Seite für Römerbr. Gleich darauf Tollin, dann Winieuzy
mit dem Bud. aus Königsb. und kaum war Tollin fort, so kam Gerhard, und
dann Hegelw. Jensen, Brie, Grohmann, Burch, Friedem. Ich war sehr erschöpft,
doch preise ich den Herrn für d. Gelegenheiten, die er mir gegeben Ihm zu
verkündigen. Heinrath Anders begeisterte mich besonders. Bud von
Gangenb. Abends mit Wim. bei ihm. Ich fühle mich wieder
so gedrückt in der Zimmerung. Dessen was er an mir gethan
da ich jenes Zimmer zuerst betrat. Bei der Rückkunft erzählte
mir Müller u. dem Jos. bei Tisch über Dresden, das machte mich
recht betrübt. Seitdem denke ich daran, wie nothwendig es sei
das Geistreiche Ich u. den Ideal zu bekämpfen u. auf das gradlinige
zu dringen. Mein lieber M. wurde mir recht theuer durch dasselbe
Auch so am einfachen Gespräche. Wie eindrücklich ist mir Neander
simpler Mud es kunnte gestern. – Auch bekam ich heute der
Briefen den lieben Dünzer die Röthe. Ich bin zu allem bereit, ich
habe gar keinen eignen Wunsch. Mein Heiland bekannte sich
auch zu mir u. bezeugte mir dass Er bestimmen würde.

Montag 23 Juni 23. Was mir gestohlen worden war, u. dass ich dessenwegen ausziehen,
musse, machte mich sehr niedergeschlagen. Doch habe ich Elsner u. ich habe
dem Herrn die Sorge dafür aufgetragen u. fühle mich ruhiger. – Ich trafheut
Felgermann u. mit vieler Liebe rief er mir zu. Es war ein seliger Moment
den ich als einen der theuersten niederschreibe; ich hatte zwar das
Gefühl dass ich weniger versucht werden würde, doch Verzweiflung drohte
mir noch immer. Mein theuer Heiland, ich bin vollkommen zufrieden
mit dir allein, wenn ich nur demüthig mich immer unterdäne Ihm
beugte. Ach ich bin würklich zu nichts

[illegible] fliehend [illegible] in meinem Innern [illegible]. Ich [illegible] [illegible] den [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Sd 5 Juli Donn. 23. Abends 8/10. Um Kummer [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

der Vernünftigkeit meiner Mutter zu folgen. Denn ich mir erlauben, wenn das
es ich falsch in der Welt ist ein Kleinen Kreis zu sagen. Verbrennende Liebe
ich natürlich meiner Mutter in verzehrenden und mich fortdauernd Begierde
gekränkt, wenn ich Entbehrungen Mißverwunderung geschrieben Kindlichkeit
welch ein falsches Urtheil! Wie sprechen mich wieder neuen
Zitzerk von der Liebe in allen meinen Adern habe, damit wir
Geduld bewahren in Liebe von Neuigkeit bleiben. Das war ein lachender
Mund von meiner Seite. Ich wisch mir: Ich mein Herz und wenn dreißigend Füße
wenn ich Lebens Dreck! Ich gestehe es, aber es wird nicht immer so sein.
Ich sehen mich natürlich sein von meinem Mutter Liebe, das war mich ein
L. sie mich mich viel mehr sehen in der Liebe was nicht. Ich will in
Kleinen Brief sagen, es ist besser meine Seite werden, meinen Herzens Mutter
zu sehen. – Als ich an einen Ort oder den Brief hingeben wollte, um ihr wieder
Fest zu bringen, nahm mir der Kelchhof. Ich fiel es für zu schmerzlich
meinen jetzigen Zustand und zu zeigen, es mich wieder auf die neuen
Ort zu wagen. Ich stehe von der Entfernung, den mir Kutscher genommen hatte, als
Bedingung zu stellen, daß L. mich mit Kommen können. Ich fiel die Augen
um 3 wiederkommen. Nun warf ich mich mit Freudenfest Brief, hielt den Augen,
der mich rührte, als ich mich Liebe mich Freunde zu erhalten, mir
die Gnade zu geben jedes entwender bestimmt in meinem Gemüthe auch mich
Stücke sagen zu lassen, was der Bestrafer wären, oder dieses Verwundert verlieben
meinen andern Umstand den Entschluß zu geben. Deßhalb verstehen es mich als
Einwendungen Entschluß suchen, wenn ich Ob. & Entwendungen
zur Bedingung machte, und diese Erlaubnißnahme Bewerbung 3 Uhr,
wie L. Liebe sein in den Brief hielt. Es ist wahr, nach mancherlei Kaum
Entschung ich hier mein Bemühung bereits unendlich reichlicher, schienen
wenn L. sagen unserwirdig, das mich mir, wenn ich die zum Menschlichkeit mich
an Abend nachgeben Freiheit, Lust, Freude, Berufen, Einmich, Gerichte, Gewinn, Lustes, Hoffe
Mir sprechen aber L. sprachlich Lust & mir mein Kinder zum Leben Freiheit mich Lust
Ich hatte v. Liebhaber, Freude Hindernis von der Unterhaltung, durch mich Lust
zärtlicher Lust & Erlaubnißung und das nach ich Bezug f. Vergnügt zu Lust
& ging bekannt & dankend zur Lust.
Ich stand mich Erlaubt freilich mich, bildend am Bewegt Hier
Dit Zeli 23. Montag. Ich stand mich Erlaubt freilich mich, bildend am Bewegt Hier
seine freulichen Erbarmen, an Vogen Hier den Mund. Ich erbrach d. Brief. auch
dann aufgewacht. ich d. Morgen. Nach der Brief. zu der Brust nach meinem
Geld, dann zu Andern. Es sprang d. meinem dreißig Hosen ab Lustspiel d. Brust
ich in Erfreuen & Gerlach ab. Ich Mal angenommen zwei Umwach, dann rigentlich ich zu
Uhr der Hemmenden zu geschickt. Am zweiten Tag die 39 Größe 30 und Wasser
und Stelling, Kellner Tag, Kaufhaus, dann und Lassen Herzinnen. Nach Lichte, Erzgewicht
gekommen. Dann Brief mich mich bei dem

[illegible]

29 Juli. Montag 23. Gestern Abend will ich mit Gerhard noch einmal zu Hermann gehen
[illegible] Vieh [illegible] und Lucy fahren. Wegen regnerischen ist nichts aus [illegible] geworden, wir wird
[illegible] nicht [illegible] wird, wenn er nicht mit [illegible] [illegible]
[illegible] Bugelnyard. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

30 Juli. Dienstag 23 Abend 8 1/4 Uhr. Heute Morgen um 8 Uhr auf, Kaffee 4–
5 [illegible] bis 11 Uhr, ich kam [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

17. Juli Mittwoch Früh 9½ Uhr. Herbert & Meinst abschlägiger Antwort. Hinsichtlich der Reise verfallen. Also ein Tag weniger zum Vergnügen. Mein ernstester Gebet ist, der Herr wolle es so fügen daß die Reise auch in Erfüllung nicht leide!

18. Juli Donnerstag d. 23. Abends Lust ist, zu vielen Dingen. Ich war heute bereits zweiten & ad Meyer. Abst Klinz bei Nacht. Ich d. Einfall gehabt, entweder [illegible] Reise, als ich Abt. Jetzt ein Land & Leider Lust & Jammer allgemeinen Gefühl

Ich hatte heute noch Gelegenheit zu sehen, wie viel Gefahr die Leute haben
es zu leiden, wenn ich durchhin ginge, und wie die viele Menge der Leute,
die ich gemacht mag haben wieder

31 Okt. 23 abermals. Mittwoch mit Lieber kam herüber, wen die zu Gelleur
wegt mit dem Wer so Menschen zu sprechen. Der edle Menschen Neid
verschwindet mehr den Alten hat es seinen Thrönen bewiesen!
Dieser Begräbniß Glocke machte viel Eindruck, mehrere verlor
so Thränen, denn es Abschied des Todes. Gymnasiasten Opfer I. und II.
Lüder Ehgm, Moder, Gräber, Lange, Dallüge, Nic., Kerch, Weiß, Bernhen, Lorenz, Lang,
Kersten, Siedmann, Lusch, Bernhard. Was Lamprecht beim Müller. Mir
machte es den gänzlichen Eindruck wie Lüneburger Jäger aber
Gefangenen, das kein ihn waren, Lusch machte mir ängstlich
Gemüthe. Es wurde die Gesammtheit, es hatte, das ganze Volk, Kinder, Weiber, Kerl, Lusch, Müller, Lang, Wind, Lusch
3 Okt. 23 Rosch Abendlich Ehre Beim Hannes, den ich mitgenommen
Es ist es, es hat es Ernst. Das Morgenrot ging über Berge

[illegible]

Bemerkungen. Gestern Abend in gewisser Gesellschaft. Bei Revanche. Gestern Abend in [illegible] Melancholie war. Ich [illegible] Revanche [illegible] Lorgnieuse [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich

Ich danke Dir, daß ich alle gefunden, die ich zuhinden gewünscht hatte, für
alles danke ich und darauf euch gründend schrieb ich, da er mir die
alles gelinger liess um für mein Amt mich tüchtig zu machen so wigle
er doch auch mitten in den vielen Arbeiten, mitten im Gefühle meiner
eigenen Unwürdigkeit mir mit seine sterbenden Hand nahe zu seyn. Das Gefühl
dieser Ehrenunwürdigkeit wird jetzt dann wieder gross. Denn wenn er
mir nicht nahe ist u. mich in einer andern Welt finden läßt, was diese
elende nicht tut, so bin ich ganz jammervoll
و تفكرت في حالي الواحد وان ستّه بخسطاين سيدجلني انفرحت واشتهيت
لو كانت لي زوجه الان انا مسكين حزنان في حضور اخي في غضبة نيانبدر
في برد سطراوس ومن يحزن معي او من يطرد حزني والله رايت في
سفر ذلك ايضا اني محتاج زوجه او صاحب فريد كيف كنت
انفرحت لوعان وينيوسكي او فويغط او ويس يحسّ معي كلما حسّيت
والله هو وكيلي ونعم الوكيل
في الصباح كان خاطري مظلوم لاني لا كان لي من اتكلم معه من فرحي ومن حزني
ثم غصبت نفسي الى الشغل وكتبت في تصنيف سفري و فتشت
الكتب في رومريف ولما تفكرت في حالي ذا الوقت اسمي مذكور في Jewish
يتكلموا الناس مني في كل مكان يتكلم مني سيدي ايضا
الجبع عن قريب رومريف لما تفكرت في كل ذلك واني مع ذلك مغموم
حزنان قد زاد حزني وكنت مطامن ان العيش مظلوم و وحش
Ich schrieb bis 11 Uhr am Römerbrief, da kam Schulz II, mit dem
ging ich in den Thiergarten, er sagte mir Kaeze's Tod, welches mir sehr
nahe ging. Der liebe Ich. gehoert indess schon zu denen, die zu jung
sind, als dass ihr Umgang mir etwas gewähren könnte. Und
es heischt mein Herz, es heischt unwiderstehlich ein zweites
Herz aus dem der verwandte Ton wiederklinge.
ثم جا ويس
وهو محبّي الذي يحبّني ايضا ومع انه لا يمكن يتكلم معي في كلما
احبّه افرح في محبّته وقوّة احساسه ثم بعد الظهر جا بوطلدي
الوحش ايضا وقال لي انه زالمين لا في البيت ومشان ذن لا سمع اليوم
ان بوتش العزيز مريض او لا ثم مشيت الى سطراوس ولكن هو لا

حاضر فرجعت الى داري واحد مسكين حزنان في غاية الحزن وكان لي
مذ امبوح من الاوقات اردت اعيش حسب بغاي اكل واشرب
واروح في التختروان و افعل كل شي الذي يفرح الخاطر لاني رايت اني بعدما
شربت 3 كاسات خمر كنت فرحان في الغاية
Gottweiss es am besten, wie schwer es mir wurde, über alle diese gedanken herzu werden und mich selbst an irgend eine andere sache zu dempfen nur an des Krempes Kasse mehrgenehm und zuschreien: Sohn David erbarm dich meiner.

Montag d. 29. Sept. 23.

كنت اكثر اليوم او فاخر و كيف ما لا يليق المسيحي لاني تفكرت في التذاذ
بدني او كنت حزنان جدا من اجل كوني واحد فريد في الدنيا فحدث لي فرح عظيم لانه
في اربعة ساعة جا طسان و روطه فتمشيت مع روطه و شوارطس ثم رجنا الى نياندر فهو وحش جدا لانه بعدما قعدنا ابتدا يقول انبسط
ثم غذينا معا
قلب جدا من رويا هيوبنس هو رجل كيفما يليق المسيحي هو لا فاخر و هو يعمل
اكثر في ركنه مما يعملون الذين ابجفتتراي طرايبن ميط دن جابن دي يهنن جوطط
فرليهن اونيد نريخ زلبسط زوخن فبعد قلت له انه على رجل نصراني اذا
يرى احدا يفتشه ويريد يتكلم معه انه لا يقطعه من صحبته فتجاوب ايوا اذ
يمكن اجتماعهما واذ كان خاطره خالص

Dienstag d. 30. Sept. 23.

Bis zehn arbeitete ich am Römerbrief, brachte aber nicht viel vor mich
حال بالي كان و لو كلهم يتركوك ان يمكن لك تشغل في الوحده كلما
تريد و ان تلخانه ملكيه مفتوحه لك لا خصاص ثم في 10 ساعه توجهت
الى الكتلخانه وفي 11 ساعة تمشيت مع وايس و ونيوسكي ثم عند الغدا حضر طسان
و بعده جرهارد فما قدرت بعد ذلك اكتب في رومربريف حتى ما حزنني فكر الى نياندر
فكتبت في وصف سفري جا مارش ثم قعدت مع مارش روطه قوبر و بقصله الى سعد
ساعه ثم رجنا الى سطراوس و وجدنا هناك نياندر ولا تكلم معي ولا نياندر و لا
سطراوس لا تشاور معي الا العجوزة و طسان فبعد رجت الى الدار مع قوطيطش
Oh! How sad was, when returning from a circle, where I had not at all met with christian cordiality!

Strauss received me just with that degree of politeness, with which worldly men, who are no particular friends, receive each other. No idea of christian friendship! The more I was offended when at parting he said: Ich habe lauter Fragen zu thun! This is mere babbling without any reality. I felt extremely unhappy and was uncertain, whether I ought to break off all communication with these two men and live in retirement, sure that at the time the Lord will make known my innocence, or, which certainly is the better, not cease to bow and to humiliate myself before all, till they will perceive that I do not seek for any thing but the Lord. Yes, thus I shall act! I shall consider even these circumstances as sent to me from the Lord. I need humiliation, daily humiliation, and if I have grace enough amongst all such humiliations as those of Kapff and N. are to retire to prayer and to acknowledge in them the Lord's hand it is so much conducive to my improvement, that I am melt into tears before my Lord, so as it was this

Mittw. 2, Okt. 20 case this morning. At Dinner I shall take with Kapff I shall endeavour to lay open before him my heart. Pray thee Lord! Give him clearness, and speak thou through him to me. I should like to know whether I ought to consider N. as partly being right or totally wrong. Although Conscience tells me that analysing my works strong within me even at publishing my writings, still I can in no manner say that it disuades me from publishing them; in the contrary I feel much animated to do it. – Um 1 Uhr zu Kapff. Nachdem ich ihm N's Verdacht in meinem Kummer ganz gebracht vor. Er fand nichts darin, was ich mir zu Herzen nehmen sollte; er sagte vielmehr, man eifere gegen das am meisten was einem am meisten fehle. So N. gegen die Einsamkeit. Es liege ganz am Tage, dass ich mir jene Worte nicht zuzumessen hätte. Da er meinte sogar, ich dürfe nicht mehr zu ihm hingehen, ich müsste ihn der Gnade überlassen, und wenn ich hinginge, nie über diese Gegenstände mit ihm sprechen

er, K. selbst, habe früher bei gewissen Dingen auch gedacht; ein Mann wie N. kann doch unmöglich so eigensinnig seyn; dann aber sei es immer schlimmer geworden. Ich solle mich nicht anzustrengen suchen, weil es nicht auf Menschen gewiesen, sonst möchte ich meine eigene Ueberzeugung verlieren. I felt much humiliated at all this and much comforted too. Humiliated as I did not venture to apply to myself the suggestion which K. intimated, that N. was not yet without selfwill. The conclusion would have been, that I am more advanced in the ways of God, which surely is not in the least my persuasion. Comforted as K. strongly maintained that N. certainly was wrong. At 5½ I went into the Jewish Society. From there with Meyer to K., where I found Krauss, Sommerf. and Liscow spoke in the meeting.

Sonntag d. 2 Nov. 23. Des Morgens arbeitete ich an der Methodologie, um ½ 12 kam Koenig, Weiss, Schneider. Ich suchte K. zur Anerkennung zu führen dass das Regellose sich nicht erklären lasse. Nachher sprach er so warm von seiner Sünde, dass ich mich nicht halten konnte ihm zu sagen dass ich mich in so mit ihm eins fühle. Darauf unterhielten wir uns noch ich mir wirklich sehr theuer. Nun blieb Marsch da, bis um 2 Uhr. kam, welcher bis 4 blieb, aber matt war. Ich arbeitete wieder an Bent. bis ½ 8 wo Calliser, Brix u. Brahmer kamen. Ich hatte ihm gebeten kommen zu lassen, wen er wolle.

Montag d. 3 Nov. 23. في ميتولوغيا لا كانوا كثير من الطالبين و ذلك اعتبي ولكن ظنيت و ان كانوا كثير لا ينفع ذلك التدريس ثم ان اليوم و اصبح حدث لي فتن عظيم لاني بينما قريت كتابة غيزنيوس في التوراة كتبها ويططة ظهر لي الملة المسيحية كلها شكوكية و لولا كان الضمير في جو القلب و طباعنا الادمي لقد صرت من الطباعيون و لكن ليش اعيش اذ الباثيسم حق فوقع في بالي يمكن ان ملة مثل ملة يقوبي الحقيقية ليش لازم ان الديبيسم ايضا ضلل الديبيسم بلا شك ضلل حسب الحكمة العيونية ولكن يمكن ان الحكمة العيونية ضلل و مع ذلك الملة المسيحية كان ضلل حسب علم الاخبار و علم يتسمى قريطيق و ذلك بلا شك يمكن و حقا ذلك شي عجيب انه ابدا من وقت تنصرى لا شكيت في حق الاشيا الادبية في الملة نصرانية انه حقا مقصد الحياة اننا نصير قديسين ثم بعد ذلك تفكرت في حال العهد الجديد انه فيه ايضا من الاشيا لعجيبه و مع ذلك كان من الاخبار الحقيقه يظهروا كان مثل الكذب و يمكن ان ذلك

eine wunderbare Einrichtung dass Gott gerade durch das Unglaubliche was mit dem Annehmbaren

Freitag 3 Oct. 23. Mühlbrachte d. Brief v. Aurel. Als ich den las ward ich voller Freude. Ich stellte mir Aurel ganz vor wie er ist u. dazu seine Liebe zum Herrn, das erfüllte mich mit Freude. Doch einen Jugendfreund in Christo zu besitzen, der alles an einem kennt, jede kleine Eigenthümlichkeit, jedes einzelne Schicksal u uns nichts desto weniger liebt. Ich danke Ihm heiss das Er mir Aurel gegeben.

Mittwoch 1 Oct. 23 Kam Mittags bei Katt ganz allein zu Tische. Ich hatte den Herrn gebeten mir, wenn es Sein Wille wäre eine Gelegenheit zum Aussprechen u. Auslagen über N. zu geben, u so fügte er es auch. Nach dem Essen konnte ich alles sagen, nachdem ich geduldig mich schon ergeben hatte, wenn eine solche Gelegenheit nicht gekommen wäre. N. schob alle Schuld auf N. er sagte: Nicht auf irgend einen Menschen verlassen, man muss doch von dem armen N. nichts verlangen was er selbst nicht hat, er hat kein Herz noch nicht ganz übergeben. Das machte mich selbst kleiner. So beschloss ich denn stille meinen Pfad zu gehn, um Menschen mich nicht mehr zu kümmern u. zu streben dass ich in Ihm die Genüge habe.

Sonn. 4 Oct. 23 Ich war ohne Ruhe, mein Herz verlangte sich auszuschütten. Um 1/2 8 sollte Win. kommen u kam nicht. Da ward ich noch bewegter aber corripescebam animes commodo u. schrieb am Bericht nach London. Dann 5 Uhr Zuerst Buchdrucker wegen erneuten Drucks, dann Quirsch, dann Gerhard, Hemsen, Müller, Pfyffer, Win. Nach Krieg. Kam zum Baron, dann Rath Predigt, als ich zurückkam ging ich bei Win. heran u bewog ihn abends zu mir zu kommen. Katt Palmisch lasen Wo. Ab. Ich war froh endlich wieder ein Herz zu haben das mich ganz verstünde. Ich dachte daran mit F. wieder anzuknüpfen. M. schien mir sehr kalt, ich fühlte durch seine Kälte u Apathie mich sehr von ihm abgestossen, dachte auf Trennung, wollte aber nichts eigenmächtig thun.

Mondy 6 Oct 23 Mittags bei Tante. Vormittag mit Weiss spazieren. Rührend kindliche Geständnisse von Seiner Seite, bei denen ich mich zerknirschte, ihn aber innigst lieb gewann. Fleissige Arbeit liess mich nicht schwermüthig werden.

Dienstag 7 Oct 20 Abends zu Zenne noch hörte dass Karl mit seiner Familie hieher kommen wollte. Grosse Unruhe darüber und Tränen strömen. Blick auf Jesum. Danach ging ich noch zu K. heran, der stell im Schlafrock auf dem Sofa sass u in Merles Predigten las.

Secretair saß ihm völlig unthätig gegenüber. Wie erträgt K. solche
Phlegmatici so sanft. Das macht weil er immer nur daran denkt
was er ihnen seyn könne. So nahm ich mir vor in Bezug auf M. nichts
eigenes zu thun.

Mittw. 8 Oct. Den ganzen Tag in ununterbrochenem Fleiße, des Abends zu K. mit
Br. andessen Seite ich mich so bald fühlte, weil ich mir immer einbildete
er stelle sich hoch über die einfachen Christen um zu reflectiren. K. hielt
die Abendstunde. Danach machte mich d. Baron mit Liscov bekannt.

Donnerst. 9 Oct. Ich hatte heut Drang gefühlt wiederholt für den Abend
zu bitten. Es schien anfangs vereitelt zu werden u. doch gewährte er
es nachher. Ich selbst wenigstens fühlte mich recht in seiner Nähe
u. Stille. Ich hatte beabsichtigt Rathe von seiner Grundsätze zu
über den Uebertritt zu befragen u. aus N. 3 Theil d. Denkens etwas
vorzulesen. Beides ging nicht. Aber Marsch erzählte u. ich sprach
über das Reisen. Es waren da Lachs, Friedem., Brix, Hamren, Gerhard, Arnd,
Gruber, Lange, Haak, Zahn, Weiss, Schulze, Barth, Frank. Als sie fort
waren u. ich mich recht still u. wehmüthig fühlte, dachte ich mit
großem Schmerz an M. denn ich seit gestern Abend o gesehn.

Sonnab. 11 Oct. So hat er denn wieder einmal der gnädige Herr mir so sehr,
so sehr leicht gemacht. Ja, wer da bittet dem wird gegeben. Ich ging gestern
Abend mit herzlichem Flehen um Erweichung seines Herzens zu N. Er war
warm u. innig, sprach über d. Versöhnung, daß sie pflichtes. betrachtet die
ganz menschengedichte in einem andern Lichte betrachten könne, sprach
auch davon daß der Segen von so der Mangelhaft. u. unvollendet wäre.
Bleiern war da, um so lieber war es mir daß N. weich war. Beim
Scheiden drückte ich ihm mit tiefer Rührung über seine Herablassung
d. Hand, u. dankte dem Herrn dafür. Heut Morgen gleich beim Erwachen
war ich voll Freude über N. aber voll Schmerz wegen M. Ich hatte
ihm gestern Abend wegen der Trennung geschrieben. Ich flehte heiß
darum, möchte leicht vorübergehen. U. auch da war der gute Herr
so gnädig. Wir einigten uns zum Bleiben u. ich sah daß in seinem
Herzen nicht persönliche Kälte gegen mich sei. O wenn ich auch nur
weiß daß sein Herz nicht hart ist, so harre ich gern u. flehe.

Mein Herr Jesu durch diese zwei Begnadigungen hast du mich ganz geschmelzen u. voll Danks gemacht. O lass N's Liebe nicht wieder zurückgehn. Es hatte meinen lieben Win. seit Mittwoch Morgen wo ich mit ihm spatzieren ging nicht mehr gesehn, ich suchte ihn heut Nachmittag auf u. fand ihn so warm, u. mein Herz so in Liebe zu ihm hingezogen. Als ich des Abends Meierns nicht zu Hause fand, ging ich wieder zu Win. Er kam zu mir, ich lass ihm aus Ps u. war beseligt über seine Theilnahme

فرجت عن الحزين والكواكب ضاية و هو في امري واثاق امري فحسبت من الحزين

Sonntag 4/12 Oct. Ich arbeitete den Morgen über fleissig obwohl mehr viel zu Stande kam, ängstete mich ein wenig wie ich mit allem fertig werden sollte. Um 11 Uhr kam Bunsen, mit dem ich zu K. ging, des Abends harrte ich lange ob jemand käme, da niemand kam mit B. wieder zu K. wo ich mit Golz über meine Reise sprach.

Montag 4/13. Bis 11 mit Erfolg am Römer. Dann zu Tische. Hier kam mein Kraftgefühl über mich, welches ich in Briefe nach Barmen ergoss. Kam zu Brauxens. Wir sprachen über das Lap Römer. Ich war sehr zu der alten Wohlheit hingezogen. Um ½ 8 entfernte ich mich u. ging noch an die Arbeit

Dienstag 4/14. Nach Tische war König zu Gerhard da. Ich begleitete Win. auf heut Abend. Ich ging noch einmal zu Brauxens, wurde überaus selig war, ich lass neben der Mutter. Da kam Niemeyer. Fritz lass ihm zur Linken, dies beiden so ganz verschiedenen Männer, die Ehre bei der Welt u. bei Gott. Als er gegangen war kam Gräfin Dernath, Schenk, Tonnet, Kalweg, Golz u. Brauxens erzählte mir von Bernstorfs. Ich war überschwenglich beseligt. Ich eilte in N's Grme mich auszuschütten, während dessen kam Win. der aber nicht alles theilte. Das abendige Erregtsein meines Körpers machte ihm drückend seyn, er klagte, ich fühlte nicht abendig mit, suchte aber mit dem Weinenden zu weinen, wiewohl ich lieber gelacht hätte dass er sich mit dem Freudigen zu freuen vermocht hätte. Ich schied immer bewegt von der lieben Seele. gd

Mittw. 4/15. Heut Morgen zu Brauxens eingeladen. Von 11–½ 1 mit Hannen, Pfiffer, Kolter spatzieren. Ich begleitete mich an der Auszeichnung dass Kolter hier bleiben würde. Bei K. hochbeseligt. Der theure K. würzte das Mahl. N's Frau so überaus lieblich. N selbst so einfach u. durch u. durch demüthig. Er ist viel viel gefördert als ich. Nachher mit ihm in Montbijou, dann mit Arnold nach Hause. Es flimmerte lieblich nach.

Donnerst. 4/16 Oct. 23. Nachmittags Römerber bis 6 Uhr. Die Entfernter war wünschte
ich mich zu erhalten. M. war nicht zu Hause, ich ging also zu Win. der im
Dunkeln saß, and had a sweet hour there. We talked much fullest
have towards each other, then I accompanied him to his country.
Here I parted with that dear soul & allowed myself to be
tempted and to go to drink chocolate, which I ought not to
have done, as I returned from that way heavy and sorrowful
where I am worthy to see friend on Monday. There came
Arnd, Kopke, Schwarz, Lange, Lach, Frieden, Schulze, Parkes, Weiss Mach
The discourse was on Erskland & was not very lively, Arnd read to
us a heartfull speech.

Freitag 5/17 Oct. 23. Um 11 Uhr Andacht auszusehen, dann mit Weiss. Ein Brief
von Vergt der mich mit vieler Liebe zu ihm hinzog. Heut eine theure
liebenswürdige Seele. – Schwer Nachmittag mit Bauch spatzieren, nach-
dem ich vorher bei Brix angekehrt. Bei der Rückkunft um 6 Uhr fand ich Win.
welcher mit Sf. zum ziehn wollte. Ich konnte es nicht zulassen. Darauf
fand ich den Zettel von Kober worin er meldet dass er Prediger hier wird.
Wie nimmt es oft sich Leben überhand. Ich darfte geruht. Blickerte in
Tiefen. Eine überschwengl. Fülle von Gefühlen ergoß sich in mir, ich ver-
langte nach Felgern. Wenn ich mich einen Augenblick mir selbst als lebend
denke, in der hoffnungslosen verlassenen Lage in der ich einmals war, so
ist mir der Blick dahin mit einem eigenen über das Leben hinaus-
strebenden Gefühl verbunden. So ist mir über alles, wenn ich eine
Welt wie eine Seifenblase zerdrücken und den Himmel mit mir
ebler in den Abgrund hinab ziehen. Lebensfülle Leere so unendliche
Kraft in mir, deren Kern doch nur eine krampfhafte Pen-
sucht zu seyn scheint. – Sonst war Win. da, wir lasen einige
aus F. P., er war aber apathisch.

Sonn. 3/18 Oct. 23. Des Morgens mit Weiss spatzieren, auf dem Rückwege trafen
wir Kuenig. Um 2 Uhr studirte ich Walch für das Colleg., darauf Marsch
u. während dieser noch da, Lescov. Dann war es dunkel, ich ging zu
Win., mit ihm bei schönem Mondschein vor das Thor; dann begleitete
er mich zu Meiers, wo Zahn hinkam, der von Wittenb. zurückkehrte. Mit
Zahn zu Win., dann von dem lieben F. Abschied.

Sonntag d. 19 Oct. 23. Erst Hoffmann, dann Schütz, dann Below, Focke, Haddan. Dann bald darauf Bunsen, der mir den Jenaischen Plan erzählte. Mit ihm ging ich zu Th. zu Tische. Um 5 wieder zurück, dann wieder hin um 6 Abendstunde zu halten über Offenb. c. 3.

Dienst. 21 Oct. 23. Ich erhielt v. meinem Osch. den aufrichtenden Brief, worin Trost über N., Aufrichtung wegen Freunde Mangel u. erfreuliche Nachrichten über mein Buch. Mittag aß ich bei Focke

Donnerst. d. 23 Oct. 23. Ich war sad, that I was not enabled to call many theologians to the cross, that I must be cautious in inviting them to the thursday-party, & that even the thursday party as first is an example of does not exert influence upon all of them. Tonight the crowd was thin Barth, Aegrid., Schulze, Sellin, Friedem, Frank, Fricke, Lange, Schwarz, Zahn, Bunsen, Weiss. Schwarz read on the verse: Werdet wie Kinder. I had some joy at the life, which was in it. But when they had gone, a gloom fell on my mind, I felt as an unprofitable servant, because my life does not testify enough of my conversion.

Friday d. 24 Oct. 23. Scarcely had I begun to work this morning, when Mr Barrow came. He talked a great deal of nonsense. At last he told me also that Kreyg. probably should leave Jena. If that be the case it is probable that the will call myself to Jena. Well, all is in His hand. When B. parted, Gerlach arrived. I was melancholy being with him. I felt not much harmony enough between him & myself. Soon after Schwarz came, I felt some comfort in the idea of inviting some students privately to visit me. After dinner went to the library to borrow the Coaching book, that, who read my book. Then I came home, I found Haenzch & Donath. after Mel's introduction. When I came home, I found Haenzch & Donath. & how cold they were! Again a gloom on my mind. I run to Wm. the was not at home, talked with Müll. about C. M. is not cordial enough. I felt so low, that I was scarcely able to work again. At 7 I go to N. who was not well, to Gerlach who was not at home. At last I found a retreat at Wm's whom I enjoyed very much, although not without longing for a more lively & spiritual friend.

Saturday d. 25 Oct. 23. I was reading through my lectures which I was going to read, and cried to Him that He might enable me to read them well, so as to touch the hearts & to send to me all those to whom I could be in any way usefull. At ten I went but quite low & distressed. After having read the first lecture I became still more afflicted. I felt sorry not to have had a larger crowd & not to have said profitable things. I cried in the room aloud to that Lord, who

exalted my prayers, when going to the examination on the Terrace spot. In the second lesson the crowd had yet diminished. I met afterwards Schulz & Geh., walked with them. Lab. exhilarated me, he is one of the feeling hearts, I felt lied to him. G. appeared to me cold & dry in comparison with Lab. Schulz related me of his journey. During the dinner I talked with Geh. on the most profitable manner of teaching. Then March came, and Haak & Gerhard. With G. I talked long, although reluctantly merely because he wished it. Immediately after Schmidt came & spoke with me about a writing of Bormann. I spoke afterwards with Müller about the old Test & about Bielitz. He was so reserved & indifferent. I feel excessively unhappy, quite wretched & misfortunate. No soul, not a single soul to whom I can disclose myself as I am. O I was so happy when I had my Felgerm., my Ash., my Albert. O my friends where have you retired to. I am alone & forlorn. I weep & groan, for my soul is lonely in the world. Lord Jesus! Have mercy upon me & give me one friend, who hears my weakness, gives me comfort in the anguish of my heart, & exhilarates my gloomy mind. — Now I shall read through the lecture for Bertalendi & then go to Meyerns. But rather should I like to be buried at my mothers ground, deep down in the earth & never appear again to new scenes of sorrow & grief. Oh certainly, the Quaker is right who often repeats, life is not to be enjoyed but to be endured. God God have mercy upon me a miserable creature, who can almost not longer bear a life with so many thousand grievances. Weary is it to me to be teached, to have honour, money, health, without a soul that love me, which I can love. Oh Jesus! I trust in Thee! Thou hast created in me such a spirit, Thou must know how to satisfy him. Wretched, wretched

is man, the unhappiest afall wor was of God. Moulder, moul-
der in the dust, a mere word. O Felix, was in sight when
he said this, Oh heavy, heavy does the burthen of life rest
on my soul. Lord have mercy upon me!

Sonntag d. 26 Oct. 23. Ich ging gestern mit diesem Schmerz zu Meierns. Mutter hatte
mir vorher gesagt: Das deinen Körper nicht so sehr Kar werden. Meierns
sagten: Er ist im Schwachen mächtig. Ich ging recht erquickt von ihrer
Liebe nach Hause. Heut Morgen Kaufm., Weiss, um 11 Min. u. Gerhard. Nach
Tische die Berlinischen, dann arbeitete ich an d. Methodist. Abends Calles., Nich,
mit Min. Hohlfeld, Bohle, Franze, Pfender, Reimnitz. E. Gespräch wurde mehr
in d. Pies. ernst, ich war wieder geschlagen darüber, was bei zuletzt noch d. Brief
unstreitig der Anna Schlatter war, welcher aber ebenfalls ganz an der unrechten
Ort eingel. stelle war. Mit tiefer Wehmuth u. Niedergeschlagenheit ging ich zu Bett.

Montag d. 27 Oct. 23. Ich schrieb am Morgen auch für d. Methodist u. begab mich
sodann ins Collег. Am Bend. war ich mit Wehmuth. So war mir gleichgültig,
auch waren wenige Zuhörer. In der Method. war ich ganz kalt u. gleich-
gültig, auch wenn No 12 bis ans äusserste Ende voll gewesen wäre.
Es that mir wehe, dass ich nicht viel mehr predigen konnte. Das dürre
wissenschaftl. Geschwätz fördert nichts. Doch tröstete ich mich am Schluss
Herrn, u. war auch darüber dankbar, dass es nicht dem grossen Zimmer
so ganz leer war als ich gefürchtet hatte. Darauf ging ich einsam
spatzieren, nachdenkend dass ich in nächsten Halbjahr Vorlesungen gesch
-ben wollte. Ich hatte Schw. zu Mittag gebeten. Während er noch dawar
kam Marsch, dann Kipping, den ich morgen Abend einladete, dann Grundemann
u. Castenaro, dann Arnd, endl. Min. Meine Seele ist ohne Freude, aber in
lieblicher Ergebung an den, der auch der Leiden Meister ist. Ich thue was
mir geboten ist, u. ende meinen Lauf auf Barmbergk. In diesen
Tagen bin ich wieder in Sillin Neobald. An einigen Stellen pflegt mich
der früher von mir zu sehr gehegte u. nun befriedigte Wunsch an,
einen geraschen Wirkungskreis zu besitzen, wo ich stets den Wirk-
-lichkeiten leben u. dabei harrend im Glauben zu Ihm aufsehen könnte.

Donnerstag 30 Oct. 23. Es Abend wurde verdedem, schulz (mit dem ich Dienstag bei
Tische gewesen war, er kam nachher zu mir u. ich [illegible] einen unbeschreiblichen
Segen an seiner Seite) Kaufm., Pies, Sellin, Grundem, Schulze, Marsch, Haak, Prof. II
(mit demselben Mittwoch Morgen e. erfreuliches Gespräch gehabt hatte), Gerhard,

Bart, Kaspke, Zahn, Lange, Jonker, Bäumer. Barth. Marzahn sprach sehr schön über, meinen Frieden gab ich euch. Als sie fort waren fühlte ich Wehmuth über Schulzens Scheiden, da mir in allen so viel Freundigkeit begegnete. Bärahn war mir ebenfalls fremder, sein Blick hat so etwas Angenehmes, sein Accent ist so weichlich.

Donn. d. 1/Nov 23 Wie unglaublich schnell ist diese Woche unter dem Collegienlesen vergangen! Sie ist wie ein Tag dahin, Wie muß ich die Anfgabe des Herrn Anhalt, der mir in dieser Zeit den Römerbr. abgenommen hat, indem ich sonst mit meinen Arbeiten gar nicht fertig worden wäre. Heut Morgen schrieb ich noch d. Gesch. von Korbius wieder. Ich hatte die Freude dazu das Coll. so voll weg, daß man nach N. 12 umwandern mußte. Nachsprach ich heut ohne innere Zuversicht, u. es wäre mir gleichgültig gewesen wen sich der Anndt auch bis hinden gefüllt hätte. Ach meine liebe Seele hat ja so wenig Trost! Ich ging dann einsam spatzieren bis 7 Uhr, dann ich hab' ja keinen Mer. auf dieser Welt! Dann durchlas ich Mr. Meinertes Religions-Schr. dann schrieb ich an Acosta Leben. Fröhlich ging ich dann um 8 zu Bett, u. innerlich froh darüb war daß der Herr mir wohl wollte. Bei dem ich bis 7 Uhr

افرح انی اقدر احبّه وایضا قلت له دو الیوم ولکن یا
ویلی انا احبّه وهو لا یحبّنی و اذ انا معه لازم افتکر دایما فیما اتکلم معه
یویلی فمن القلب یحبّنی حبّا عظیما واحبّه حبّا عظیما الله الله انت
تعرف کیف یشوق نفسی الی صاحبا شدیدا شاطرا اتکلم معه
فی کل شی وهو یتکلم معی ولکن فی بالی ایضا ما قال لی شولطس العزیز
قال لی لما ترکت پرال تواضعنا اننا نحارب بکل قوة حزننا و نفرح
بالرب والله ذلک قصدی کمان احارب حزنی وغمی لانی اعرف ایضا
انه اصله خصوصا فی تشویش بدنی وان لا کان کذلک اعرفت بلا شک
سبب اغتمامی الذی لا اقدر اذکره ذه الوقت و من اجل ذه قصدی
کلما احش اغتمام وحزن قبلا ابرک و اصلی انه تعالی یبارک شغلی
ثم حالا ابتدی شغلی فاما بعد لازم اذکر ایضا هنا انه وفانی فی ابرک
الساعات مکاتبة * احبّ الاحباب پرالی الاعزّ فرایت کیف احبّه لانی
فارحا من اجل ذه فرحا لا مزید علیه و اشتهیت ابوسه و حضر قبل
خیالی کیف انشرح معی بینما غنینا غناء "مشی قبل عیون یسوع"
والله هو شاب لذیذ و التذیت کمان انه کتب دو ذلک من
اکثر فرحی و التذاذی

er, K. selbst, habe früher bei gewissen Dingen auch gedacht; ein Mann wie N. kann doch unmöglich so eigensinnig seyn; dann aber sei es immer schlimmer geworden. Ich solle mich nicht anzustrengen suchen, weil es nicht auf Menschen gewiesen, sonst möchte ich meine eigene Ueberzeugung verlieren. I felt much humiliated at all this and much comforted too. Humiliated as I did not venture to apply to myself the suggestion which K. intimated, that N. was not yet without selfwill. The conclusion would have been, that I am more advanced in the ways of God, which surely is not in the least my persuasion. Comforted as K. strongly maintained that N. certainly was wrong. At 5½ I went into the Jewish Society. From there with Meyer to K., where I found Krauss, Sommerf. and Liscow spoke in the meeting.

Sonntag d. 2 Nov. 23. Des Morgens arbeitete ich an der Methodologie, um ½ 12 kam Koenig, Weiss, Schneider. Ich suchte K. zur Anerkennung zu führen dass das Regellose sich nicht erklären lasse. Nachher sprach er so warm von seiner Sünde, dass ich mich nicht halten konnte ihm zu sagen dass ich mich in so mit ihm eins fühle. Darauf unterhielten wir uns noch ich mir wirklich sehr theuer. Nun blieb Marsch da, bis um 2 Uhr. kam, welcher bis 4 blieb, aber matt war. Ich arbeitete wieder an Bent. bis ½ 8 wo Calliser, Brix u. Brahmer kamen. Ich hatte ihm gebeten kommen zu lassen, wen er wolle.

Montag d. 3 Nov. 23. في ميتولوغيا لا كانوا كثير من الطالبين و ذلك اعتبي ولكن ظنيت و ان كانوا كثير لا ينفع ذلك التدريس ثم ان اليوم و اصبح حدث لي فتن عظيم لاني بينما قريت كتابة غيزنيوس في التوراة كتبها ويططة ظهر لي الملة المسيحية كلها شكوكية و لولا كان الضمير في جو القلب و طباعنا الادمي لقد صرت من الطباعيون و لكن ليش اعيش اذ الباثيسم حق فوقع في بالي يمكن ان ملة مثل ملة يقوبي الحقيقية ليش لازم ان الديبيسم ايضا ضلل الديبيسم بلا شك ضلل حسب الحكمة العيونية ولكن يمكن ان الحكمة العيونية ضلل و مع ذلك الملة المسيحية كان ضلل حسب علم الاخبار و علم يتسمى قريطيق و ذلك بلا شك يمكن و حقا ذلك شي عجيب انه ابدا من وقت تنصرى لا شكيت في حق الاشيا الادبية في الملة نصرانية انه حقا مقصد الحياة اننا نصير قديسين ثم بعد ذلك تفكرت في حال العهد الجديد انه فيه ايضا من الاشيا لعجيبه و مع ذلك كان من الاخبار الحقيقه يظهروا كان مثل الكذب و يمكن ان ذلك

eine wunderbare Einrichtung dass Gott gerade durch das Unglaubliche was mit dem Annehmbaren

unvernünftig ist der Menschen Sinn Thigen wollen.

في الميثولوغيا قليل من الطالبين والله انا لا مستحق ان
واحد يجي لاني قريت امبرح وقت راح في بيترونيوس بالتزاذ نفسي عظيم واليوم
في الصباح ايضا ومع ذلك رايت و شكرت منه الله تعالى انه شوقي ضعيف
لا تفكرت فيه كثير ولا بقي خيال في قلبي وذلك لانه هو دايما خيال نفسي
ومطلب ومقصد روحي ∴ ثم ان في اربع ساعه جا طساندر وتكلم جميل
في حال قلبه و بينما تكلمنا اذا بسيدق من قوبلنطس جا وكاد روحي من
الفرح يطير هو رجل طيب شاب حاد ثم وفي بريقس ثم لما كنت واحدا
اشتهيت ان ونبوسكي يجي فرسلت اليه ارجوه انه يجي وفي تسع ساعة
جا فقلت له دو وهو قاله لي و جعلت اسرعي في عنقه وبيت خده
وهو يعمل كذلك و تحدثنا و تفرحنا وهو يظهر يحبني من شان قولي اليه
دو و بعدما راى انه عكن بقوله الي و باسني ثلاث مرة في رواحه عني
هو فتى شاطر ثم تفكرت في بوش كيف يجب ان يقرا كتابة يرال الي ويراه
يقول الي دق فوالله يرال من القيان احبهم اشد الحب ولولا هو مرارة
في حال اضدادي لحاله الجميل سكنت احبه قويا وكلما يفوت ذكري
من الساعات هو قاعد في اسرعي في السفة او في ابراكي ويتكلم ويضحك
افرح كثير كثير وهو لي حلاوة عظيمة

Freitag d. 7 Nov. 23. 3/4 7. Wie schnell ist wieder die Woche vorüber. Wahrlich wir wandeln nicht dahin, wir fliegen! Mittwoch 1/2 6 kam der liebe Min. zu mir, mit welchem ich sehr schöne halbe Stunde hatte, er geleitete mich sodann bis zur Audienz Conferenz. Von da ging ich zu Kotte. Es war bis March, Lange, Gerhard da. K. war weit zu langweilig. Gestern Vormittag nach dem Collegium eröffnete ich Rikkern die Venaer Sache. Abend Seltin, Schulze, Lochs, Heatz, Friedem, Schmerz, Gerhard. Ich las aus Hagends Tagebuch, es war langweilig weil die Andern ~~a~~ sprachen, Paak las so ein sehr inniges Wort das Seligkeit und der Trennung kommt. Mittwochabs ich eben mit Pländer beim Heer. Also kam die Anhängebogen zum Römerbrief u. ich musste neues Manuscript schicken, bis heute habe ich nun noch so das geringste dafür arbeiten können. Was soll das werden? Heut morgen 2 Stunden eifrig für d. Arbeit auf, aber brachte es zu Stande ab

für Genesis. Um 11 Uhr zu Lissow, Elsner. Abends 8½ Freund Zeh
praenumerirt. Der betrübte mich. Nach Tische gleich über
Briefe, da kam um 4 Uhr Sellwag, bald darauf Wilke.
Ueber diesen hatte ich herzinnige Freude, er ist eine so kindliche
Seele. Ach wenn ich etwas für ihn thun könnte. Mütter sprach
von dem durch 4 gewürzten Gefühle des Einzeynes mit der Gemeine.
Ich dachte dabei an einige Sünden wo auch ich dies gefunden
u. d. Thränen wallten mir in Auge bei dem Gedanken, darum
welche geheimnißvolle Nähe des Herrn! Kaum war Mütter fort
so kam Win. Wir lasen etwas aus Brand. Er ging gegen Morgen zu
Ich habe nun noch vor mir beide Collegien für morgen zu
arbeiten u. etwas in Römer. Den meinen Amem will ganzlich
Verzeyhung sich legen. Ich denke aber an den Freudenbund den
Schulz mit Grahl geschlossen.

Sonntag Abth. 9 Uhr Nov 23. Abth. Gestern Abend mit Arnuss u. Commerfeld. Meyers.
Heut Ab. Uhr Callizen, Nielsen, Brix, Hannisch, Ernst, Riegen etc. Ich hatte
gebetet es möchten die kommen denen es gut wäre, doch schmerzte es mich
dass so wenige kamen. Mittags Wilke da.

Mittwoch 12 Nov 23. So ebengingen Weiss u. Win. weg, mit denen ich als Brüdern lieb
Ach wie wehmüthig wurde mir als ich nachher für mich sang: Kommt
auch kommt ihr Gnadenkinder! Denn wie wenige lebendige u. einfache
Jünger sind jetzt unter den Anwesenden! Wenn ich das jetzige Ver-
hältniss zu dem Lehrer, zu Albert, Senger, Freitag, Grahl, Simonsen!
Das war doch noch ein genaues brüderliches Verhältniss, aber – jetzt.
Nun ich will mich aufraffen, mehr falscher Betrübniss mich hingeben.
Er schafft alles, er ists gar. Beten aber will ich, dass er lebendige weck
näher an sein liebendes Herz ziehe, mehr in Einfalt lebe lige. —

اصبح في المساء وايضا نهار الثاني حزنت غاية الحزن في وحدتي بلا صاحب
بلا اخ لانه مولم برد غاية البرودة ثم تفرّكت كثير في قرّدجي ذلك لازم و
يقتلني الحزن في وحدتي يا ربّي يسوع المحب ادجوك هاطالي محبّ او راحة
النفس ايضا في الوحدة لا بدّ من تغيّر او حالي الداخل او حالي الخارج
بالحق اني الان في حال لا يشق عن شي لا حبيب لاني في كل هذا الزمان
قعدت في اوضتي اكلت و شربت كل ما اشتهيت اوضتي مسخونة طيب
ستة بخسطاين امراة طيّبة شغلي جميل في رسالة الى روم و مع كل ذلك
قلبي مجروح يشتق الى صاحب يحبني اقوى الحبّ

وذلك شي غريب اني من زمان قليل انا مفتكر مرارة الى حالي كيفما
كان سابقا و اظن كيف كنت شقت مثلما اشوق الان كلما اسمع ذا الوقت
موسيقا احزن مثلما حزنت سابقا و احس وجع قلبي يا الله يا الله
من يخلص خاطري من الغم الشديد ان يسوع لا يقدر عليه
يا ويلي المسكين تعالى يا ربي انا مسكين حزنان فقير احلصني انت قادر عليه
ثم اني كتبت اليوم كله في الفصل الثاني رسالة فولوص الرومية

Donnerstag d. 13 Nov. 23. Ich kroch mit d. Lieblich. Gerlach a. 99 mit ihm fortzuziehen. M. Berle wurde uns sehr gelangt d. Schicksal d. so nennigen der Braun erhielt leben. Der kam mir Gerlach entgegen, d. Bekümmerte Herzen d. sehr viele Angezeigt hier gewesen d. so wenigen gemüthlichkeiten, d. so viele Mißsagen seien, d. Br. uber den Abschieden uns so viele Umstände herumgeführt d. wir gar o. d. Erfind zu d. Mittel durch herumreisen d. Br. Von allab nur uns u. Schlüssel. Ich wurde unendlich ruhiger d. Herzens d. d. Ich nach Ein Berle plane, die Sich Stillen. Ich wurde d. innigsten Schmerz soulagement du coeur. Ich ist flehte den Herren d. der Tiefe d. Schmerzen zu, er möchte sich der Unter nehmen, d. wieder mich ihm d. Trost zu, er möchte sich der Unter nehmen, d. wieder mich ihm d. Leben wecken. Nun fand Alend erfüllen wir die Gebet ganz. Schwarzen d. Gärten, Bäumen, Eichen, Fichten, Tannen, Birken, Weiß Aepfeln, Haselnüssen, Kirschen, Bäumen, Sträuchen, Bäumen, Zweiden. Wie sprechen über Ps. 3: Wer Nicht Zünde thun! unreinen Gedanken Bund, d. Meisten Herrn ist über Herrn: Der Herr ist in deinem Leben. Ich fühlte in עֵינָב מִקֶּדֶם Nach n. ganzen Geist weckten, d. d. Meiner Herzens. Zelenlich ihm wenn. Ich wurde n. ganzen d. Ihr in Dämmerung d. Liebe zu Herzen wie d. Herr. Ich hatte

Freitag d. 14 Nov. 23. Heut Morgen um 12 wurde d. Chorl. Herz. Ich hatte ihn, wie sehr ich d. Ihm Einsiedlerin d. gewiß ich wünschte ihn zum Freunde, wie würden sehr Harmonieren. Herr wie d. ii. Lieb. Ich d. Herzens und zehen von d. Knechtl. d. Herzen Mittel Gesteren Mittag gereiste ich d. Herrn, Bruder mit Lerch. Ich. Schmerzen zurückgekehrt. Heut Abend d. d. Leben Herr. Ich. Herr Kommen sehr glatt, wie Berlin d. Berlin Alleine in Platz d. Ich hatte d. mich Mittel ihm Freund Abe. d. d. ihm d. Welt d. Herzen

[illegible] Arbeit

Freitag 15 Nov. 23 Kam auch sehr spät bis 10 Uhr. Dann, nachdem Gott der Herr [illegible]
Arbeit d. ganze Tag der Kopf zu d. Studieren. Es zeigten mich d. Anzahl
der Zuhörer verringert. Ich fühlte so gewaltig Mut, ich hielt wenn
hundert Tage zu mutschwellend sprechen können. Dann [illegible] Tellin Hartzier.
Nach Tische fand ich Abzeck, weil ihm [illegible] zu zeigen ect. sprach, die Gemeinde der
sehr herzlich wendete [illegible] der von zwanzig Abzeichen bestehenden Punkte, dann
Lüffe, dann Kapitänen II, nämlich Zweck der mir [illegible] Schum Blende [illegible]
Zu setzen, ich zu [illegible]. Ich war ganz [illegible] ich war
hätte ich umsonst [illegible] 1826 [illegible] anzeigen. Dann sah ich, wie
mir [illegible] Zeit, so allet mich [illegible]. Es ist [illegible] geworfen.

Freitag 16 Nov. 23 Viel Lesung. Rudolf Ordens, Lauer. Milliges [illegible], Lauer, Mathes
[illegible]. Gegen Abend der Tabak [illegible] ich, [illegible]
Kampfbahn 3 Mann [illegible]. Da lag um 8 Kanonen [illegible] ich. Sehr [illegible]
[illegible] so wenig sich um mich bekümmerten, [illegible] ich so [illegible]. Sehr [illegible]
[illegible] so wäre ich sehr zufrieden gewesen. N. war herzlich [illegible], Lange
[illegible] Schaffstellen [illegible], so [illegible], Kinder, Kegen Tellin Stolze, Lange
[illegible] Donnerst. 20 Nov. 23 Mit viel [illegible], Kinder, Zender, Pfeifer, Kegen Tellin Stolze, Lange
[illegible] den Kriegsweg. Es war [illegible], und wie der [illegible] [illegible] Gewerk dabei [illegible]
[illegible] wie ich das [illegible] hatte.

Donnerst. 23 Nov. 23. Die Arbeit [illegible] ganz [illegible]. [illegible] hatte mich gern [illegible] in unserem [illegible] [illegible]
[illegible] d. Gewerk [illegible]. Einigemal schien [illegible] Kriegsdienst
mehrmal [illegible] um [illegible] Gewerk [illegible]. Es war [illegible] Zeit [illegible] [illegible]
Drieser Kinder und [illegible] Es hatte von [illegible] [illegible] d. [illegible]. Es [illegible]
Mich [illegible] sehr [illegible]. Dann [illegible] [illegible] d. [illegible] Wolle
[illegible] d. [illegible] d. [illegible] Schulladdi, [illegible] [illegible]: Alles. [illegible] d. [illegible]
[illegible] d. [illegible] d. [illegible] d. [illegible] d. [illegible] d. [illegible] d. [illegible] d

Hiernach [illegible] in Lawman schwyten. Abend bei Morgen bei ich Pfeifi: Als ich nach Hause kam
regierungsrath Lucas & Friedrich, ging um 11 Uhr zu Bett

Donnerst. d. 28 Nov. 23. Bei Morgens [illegible] وبعد ذلك ذهبت الى بيتي وكنت قليلا مع اهلي. ثم
ذهبت الى قصر الحاكم بعد ان اعلمت بان الحاكم قد رجع من سفره. ثم
رجعت الى بيتي. ثم ذهبت الى بيت الحاكم. ثم رجعت الى بيتي. ثم
ذهبت الى بيت الحاكم. ثم رجعت الى بيتي. ثم ذهبت الى بيت الحاكم
ثم رجعت الى بيتي. ثم ذهبت الى بيت الحاكم. ثم رجعت الى بيتي
ثم